



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulinternat Ringlikon

Gemeinde

Uitikon

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Ringlikon

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Uetlibergstrasse 45.1
Bauherrschaft Stadt Zürich
ArchitektIn Jakob Frei (o. A. – o. A.)
Weitere Personen Eugen Häfelfinger (1898–1979) (Plastiker)
Baujahr(e) 1963–1966
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Akulina Müller

Objekt-Nr.

24800668

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0848/2019 Liste und
Inventarblatt, BDV Nr. 0333/2019 vom
26.04.2019

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Das Schulinternat in Ringlikon wurde in den Jahren 1963–1966 für die Stadt Zürich als sog. Beobachtungsheim für Kinder mit erzieherischen Schwierigkeiten erbaut. Die bis zu diesem Zeitpunkt einzige derartige Institution, die kantonale Beobachtungsstation Brüsshalde (Bergstrasse 120; Vers. Nr. 00941) in Männedorf, war zu klein geworden. Die Anlage in Ringlikon mit Wohn- und Verwaltungsbau sowie Schulgebäude wurde nach den neuesten Konzepten der Pädagogik realisiert und ist ein frühes Beispiel für ein in Wohngruppen organisiertes Erziehungsheim. Die vom Architekten Jakob Frei gewählte Konzeption als Terrassenbau ist für Schulhausbauten selten. Der Typ des Terrassenhauses entwickelte sich in der Schweiz Ende der 1950er Jahre und kam v. a. in der Wohnarchitektur zur Anwendung. Der Architekt schuf, durch die ins Gelände eingelassenen kurzen Seitentrakte sowie den begrünten Innenhof, eine gewisse Auflockerung des sonst eher kompakten Terrassenbaus. Die durch die Terrassierung bedingte horizontale Betonung wird mit dem Einsatz von Bandfenstern und Brüstungsbändern verstärkt. Mit dieser einheitlichen und klaren Formensprache ist das Schulinternat mitsamt seiner Aussenraumgestaltung ein qualitätvoller Zeuge der Nachkriegsmoderne.

Schutzzweck

Erhalt der Gesamtanlage mit Wohn- und Verwaltungsgebäude, Schulgebäude mit Verbindungsgang und Aussengestaltung. Erhalt der bauzeitlichen Substanz sowie der charakteristischen Gestaltung als Terrassenbau. Erhalt der Fassadengestaltung mit Bandfenstern und Brüstungsbänder. Erhalt der Grundrissdisposition mit den dazugehörigen Erschliessungen sowie den bauzeitlich erhaltenen Oberflächen und Ausstattungselementen im Innern. Erhalt der charakteristischen Elemente der Aussenraumgestaltung wie der Terrassierung, den Stützmauern, den Treppenanlagen sowie dem Brunnen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Schulinternat liegt am nordöstlichen Siedlungsrand von Ringlikon, unmittelbar an der Stadtgrenze von Zürich, an einem leichten Südhang. Das Grundstück wird im N von Wald und im S durch die Uetlibergstrasse begrenzt. Die Strasse setzt sich gegen O als Fussweg fort bis zur Station «Ringlikon» der Uetlibergbahn. Der Wohn- und Verwaltungsbau befindet sich etwas erhöht im NW des Grundstücks. Südöstlich davon, durch einen gedeckten Gang verbunden, schliesst das



Schulinternat Ringlikon

Schulgebäude an. Der Aussenraum ist terrassiert. Im Winkeln zwischen Wohn- und Verwaltungsbau und Schulgebäude wurde ein Hartplatz angelegt. Auf dem Hartplatz befindet sich ein Brunnen, Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung 2/6 welcher von einer Plastik von Eugen Häfelfinger bekrönt wird. Entlang der Aussenseiten der Wohntrakte sind teils asphaltierte, teils begrünte Terrassen angelegt. Auf der Westseite werden diese durch eine Aussentreppe erschlossen.

Objektbeschreibung

Der Wohn- und Verwaltungsbau besteht aus verschiedenen Trakten, welche zu einem Geviert mit Innenhof zusammengefasst sind. Die beiden Wohntrakte verlaufen entlang der Hangneigung von N nach S und sind als vierteilige Terrassenanlagen angelegt. Gegen W resp. O sind im rechten Winkel eingeschossige Anbauten angefügt. Gegen S wird das Geviert mit dem zweigeschossigen Verwaltungstrakt mit Büroräumen, Küche und div. Nebenräumen abgeschlossen. Der nördliche Abschluss bildet ein eingeschossiger, schmaler Trakt, welcher Abstellräume beinhaltet. Die durchgehenden Bandfenster sind das Hauptgestaltungsmerkmal des gesamten Gebäudes. Die ober und unterhalb der Fenster liegenden Wandflächen, gleichzeitig als Brüstungsbänder dienend, waren zur Bauzeit betonsichtig. Heute sind sie mit Eternitschindeln verkleidet. Im N des ebenfalls terrassierten Innenhofs ist nachträglich für einen Gemeinschaftsraum eine verglaste Stahlkonstruktion eingebaut worden. Eine den Innenhof umschliessende, gedeckte Treppenanlage dient der Erschliessung. Die Eingänge zu den verschiedenen Innenbereichen sind mit von Eugen Häfelfinger gestalteten Emblemen mit Tiermotiven gekennzeichnet. Die Wohntrakte sind in kleinere Wohngruppen mit Küche und Aufenthaltsraum sowie Schlafzimmer unterteilt. Von der bauzeitlichen Innenausstattung sind u. a. Böden aus rotem Klinker, Treppenanlagen, Türen sowie feste Ausstattungselemente erhalten. Die Verbindung zwischen Wohn- und Verwaltungsbau und Schulgebäude bildet ein eingeschossiger, flach gedeckter, verglaster Verbindungsgang. Der zweigeschossige Baukörper des Schulgebäudes besteht aus zwei parallel von N nach S verlaufenden Gebäudeteilen: der Turnhalle auf der Westseite und den Schulräumen auf der Ostseite. Dazwischen befindet sich der Erschliessungstrakt, welcher eine etwas geringere Gebäudehöhe aufweist. Wie beim Wohn- und Verwaltungsgebäude dominieren Fensterbänder die Gestaltung des Schulgebäudes. Ein breites Fensterband markiert die dahinterliegende Turnhalle. Das Schulgebäude ist heute mit Eternitschindeln verkleidet. Im Innern sind Teile der bauzeitlichen Ausstattung und Oberflächen erhalten: u. a. rote Klinkerböden, Treppen samt Geländer, Türblätter und Fensterbretter.

Baugeschichtliche Daten

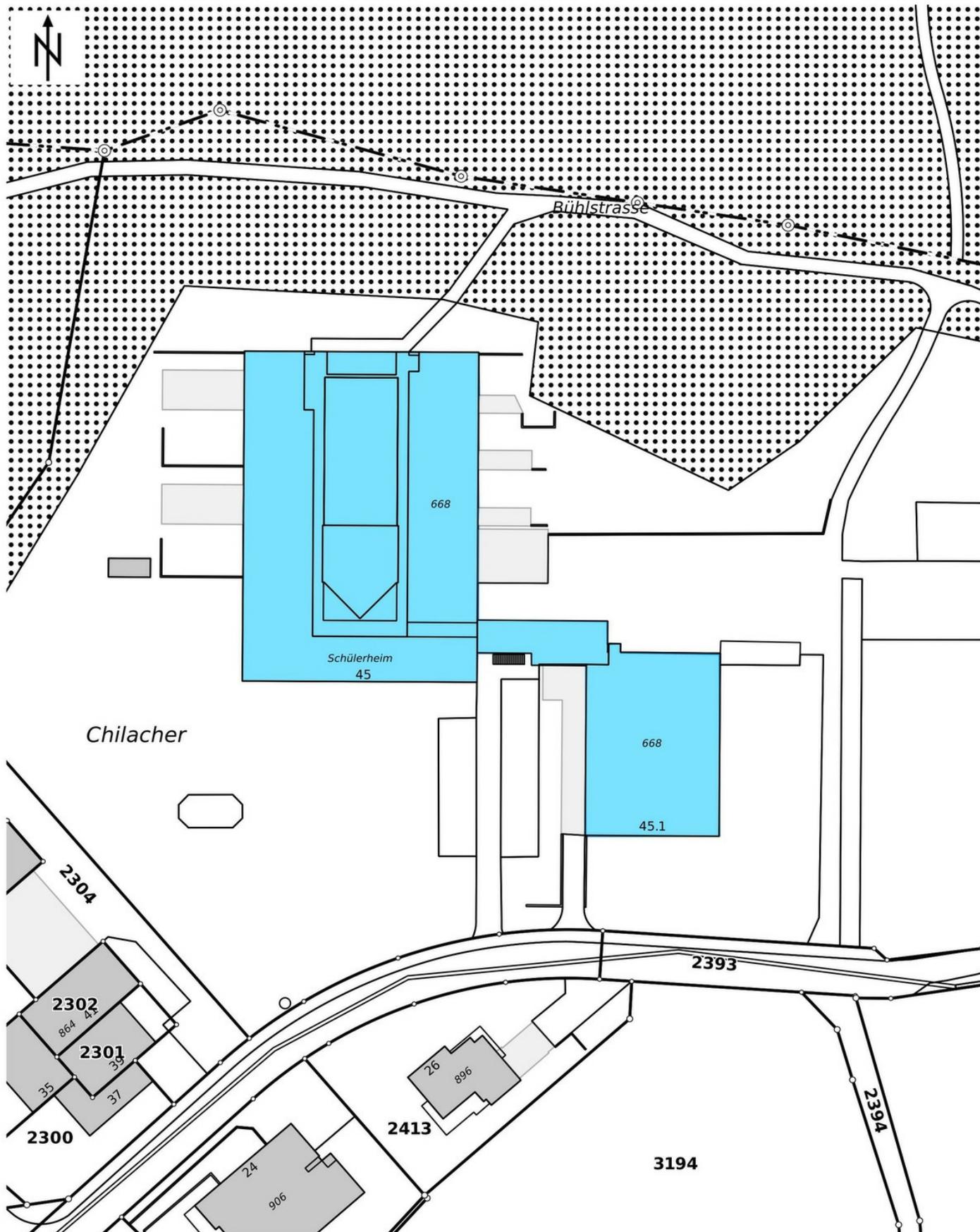
1963–1966	Bau des Schulinternats
1994	Aussenisolation und Verkleidung mit Eternitschindeln aller Gebäude
1997	Ergänzung der Anlage durch einen Gemeinschaftsraum im Innenhof des Wohn- und Verwaltungsgebäudes

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Uitikon.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 23-2017, 03.04.2018, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Uitikon, Vers. Nr. 00668, Apr. 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Jakob Frei, Das Schülerheim Ringlikon, ein neues Beobachtungsheim der Stadt Zürich, in: Schweizerische Bauzeitung, 1967, S. 594–597.
- Kurzinventar, Uitikon, Inv. Nr. IV/11, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Schülerheim Ringlikon, Uitikon ZH, in: Das Werk: Architektur und Kunst, 1969, S. 760–761.



Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 20.06.2019 16:50:23

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Massstab 1:876

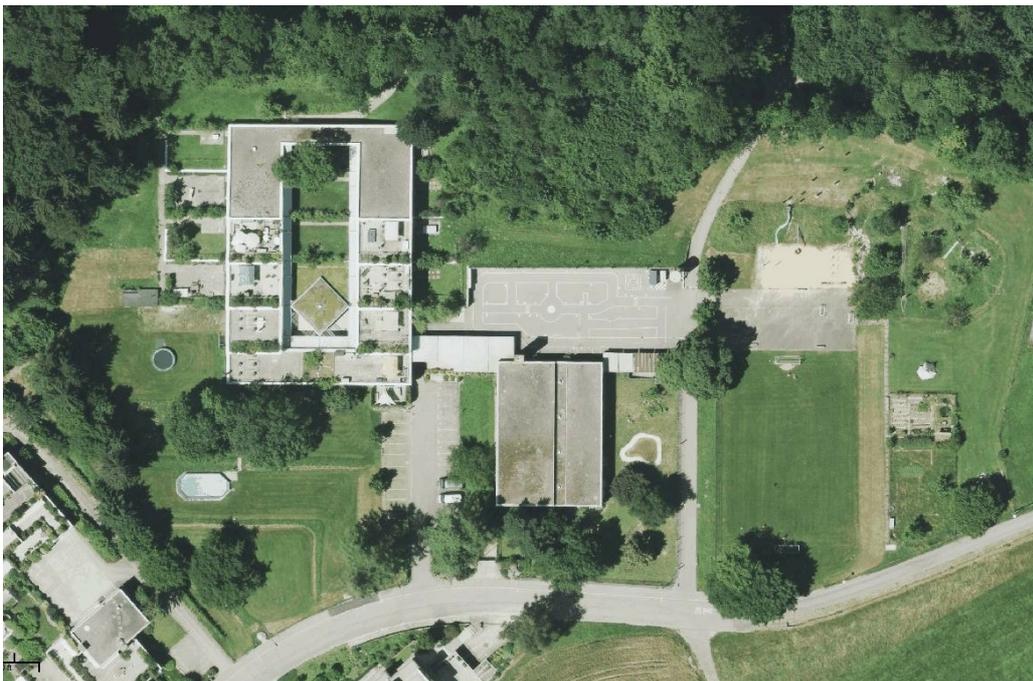


Zentrum: [2678234.65,1245982.3]

Schulinternat Ringlikon



Schulinternat Ringlikon, Gesamtanlage um 1968, Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, 01.01.1968 (Bild Nr. D101088_56).



Schulinternat Ringlikon, Orthofoto ZH 2014-2016, 30.10.2018 (Bild Nr. D101088_57).

Schulinternat Ringlikon



Schulinternat Ringlikon, Wohn- und Verwaltungsbau (Vers. Nr. 00668), Ansicht von SO, 12.08.2014 (Bild Nr. D100660_09).



Schulinternat Ringlikon, Wohn- und Verwaltungsbau (Vers. Nr. 00668) und Hartplatz mit Brunnen, Ansicht von O, 12.08.2014 (Bild Nr. D100660_13).

Schulinternat Ringlikon



Schulinternat Ringlikon, Wohn- und Verwaltungsbau (Vers. Nr. 00668), Innenhof mit Treppenanlage, Ansicht von NW, 12.08.2014 (Bild Nr. D100660_22).



Schulinternat Ringlikon, Schulgebäude, Ansicht von NW durch den Verbindungsgang, 12.08.2014 (Bild Nr. D100660_30).